

3. Exkurs: Wurden Luxemburger Kriegsgefangene in Ägypten von der Luxemburger Exilregierung im Stich gelassen?

Bereits am 30. Januar 1944 hatte Roger Braun, Sprecher der in Ägypten im Camp 307 in englischem Gewahrsam befindlichen Luxemburger, einen Brief und eine Postkarte an die Adresse von Joseph Bech, luxemburgischer Außenminister der Exilregierung, nach London geschickt. Es war wohl seine Beschäftigung in der Poststelle dieses Lagers, die diese Schritte begünstigt hatte. Aber erst im Oktober desselben Jahres, also nach rund 8 (acht!) Monaten (und rund 1½ Jahre in britischer Haft) wurden Roger und seine Kameraden nach Schottland gebracht. Die Frage stellt sich nun, warum es so lange dauerte, bis diese Luxemburger Gehör fanden. Der mit den anderen Luxemburgern am selben Tag zu den Alliierten übergelaufene Henri Diederich aus Weicherdingen (siehe seinen Bericht) kämpfte bereits im August 1944 mit der „*Brigade Piron*“ in der Normandie! Dabei kann die seinerzeit vorgebrachte Erklärung nicht geltend gemacht werden, dass es sich hier um junge Luxemburger, in Kriegsgefangenschaft in einem der unzähligen Lager in der riesigen Sowjetunion, gehandelt hätte.

Die Luxemburger Exilregierung saß in England. Und die Engländer hatten im 2. Weltkrieg militärisch und sogar auch politisch das Sagen in Ägypten. Es gab damals keine Schranken zwischen den Briten und den Luxemburgern. Unsere Großherzogin war bei den Alliierten eine durchaus geschätzte Persönlichkeit. Ihre mütterlichen Gefühle gegenüber ihren jungen Untergebenen waren hinreichend bekannt. Ihr Mann Felix und ihr Sohn Jean trugen die Uniform der englischen Armee!

Licht in Sache späte Rückführung unserer Zwangsrekrutierten aus Ägypten bringen die Dokumente aus dem Archiv unserer Exilregierung sowie auch einige Schriftstücke aus der Hinterlassenschaft von Roger Braun. Eine Übersetzung aus dem Französischen und eine Kurzfassung derselben mit den jeweiligen Signaturen sind im Anhang dieses Werkes unter Nr. 2 zu finden.

René Schartz (siehe hierzu den Bericht über denselben), den Roger Braun auch anführte, schrieb kurz nach dem Krieg seinen einstigen Kameraden aus dem Lager in Ägypten: „*J'ai fait toutes les démarches qu'on peut s'imaginer pour vous libérer aussi. J'ai parlé au Prince Félix plusieurs fois de vous et un jour, il m'a montré la lettre que nous avions écrite à notre chère Grande-Duchesse en date du 23 janvier 1943 [soll heißen: 1944]. Il m'a remercié infiniment*“.

Wie rasch ein Luxemburger „*Prisoner of War*“ bei den Engländern aus der Gefangenschaft von Kairo nach England kommen konnte, zeigt eben der Fall von René Schartz. Man brachte ihn in Rekordzeit, angeblich bereits Ende Januar 1944 und jedenfalls 8-9 Monate

vor seinen unglücklichen in Ägypten zurückgebliebenen Kameraden, auf dem Luftweg von Kairo nach England. Schartz hatte das Glück im RAD in Peenemünde gewesen zu sein. Diese Karte spielte er offensichtlich bei den Engländern voll aus.

Was die frühe Ankunft in England (in Dover wohl Ende Juni 1943) von Henri Diederich betrifft, war hier augenscheinlich zuerst einmal viel Glück im Spiel. Obwohl kurz nach der Gefangennahme noch zusammen mit seinen Landsleuten, wurde er unter den von ihm geschilderten Umständen von ihnen getrennt. Er kam nach einer Zwischenstation in einem wahrscheinlich noch in Tunesien gelegenen Lager nach Algerien, in ein anderes britisches Camp in der Küstenstadt Bône. Dort wurde er als Luxemburger von den Deutschen getrennt, wohl ein Zeichen, dass hier die Lagerführung den Antrag des luxemburgischen Außenministeriums vom 21. April 1943 via ihre vorgesetzten Stellen bereits erhalten hatte.

Der Strassener Emile Steffen wurde nach Algerien transportiert und kam dann dort in ein Lazarett. Von da ging es in Gefangenschaft nach Amerika. Er kam erst im Dezember 1945 nach Hause zurück!

Die Gruppe Luxemburger um Roger Braun wurde jedoch über Tripolis, Alexandrien nach Kairo gebracht, wo sie mit Ausnahme von anfangs drei Kameraden in ein „*Freundeslager*“ kamen. Dort wurden sie dann aber 19 Monate „vergessen“! J.-P. Koener und Nic Schleich blieben wohl gar bis Februar 1946 in Kairo in Gefangenschaft.

Verbittert äußerte sich Roger Braun nach dem Krieg in seinem Bericht über die von ihm und seinen Kameraden im Krieg gemachten Erfahrungen und erlittenen Enttäuschungen. Er schrieb: „*La raison du fort est toujours la meilleure et on ne profite que de la sottise et de l'impuissance des petits*“. Die beiden von den 12 Luxemburgern noch lebenden Zwangsrekrutierten, die nach ihrer Ausbildung in Kopenhagen mit der Wehrmacht in Afrika waren, sowie auch Familien der Jahrzehnt nach dem Krieg verstorbenen Soldaten, sind der Meinung, dass sie selbst bzw. ihre Brüder oder Väter von der Luxemburger Exilregierung im Stich gelassen wurden.

Fazit:

Allem Anschein nach konnte erst durch die im April 1943 den Franzosen, Engländern und Amerikanern gegebenen Hinweise der luxemburgischen Exilregierung auf gefangene Landsleute in deutscher Uniform deren Überführung in Freundeslager gelingen. Wie Bech schrieb, waren als Folge dieses Schrittes die luxemburgischen Gefangenen in Afrika und Italien von den britischen Militärautoritäten befreit worden. Dass dies nicht wenige Männer waren, geht bereits aus den im Anhang veröffentlichten Listen von Gefangenen in Fort-de-l'Eau (Algerien) und in Afragola (Italien) sowie aus den Berichten von René Pauly, Nicolas Blasen und Michel Gross hervor. Hier befanden sich dann auch

luxemburgische Gesandte vor Ort, die bei den alliierten Autoritäten vorsprechen konnten.

Durch besondere Umstände wurde die Gruppe um Roger Braun nach Ägypten verschlagen. Dort wurde Luxemburg durch die belgische Gesandtschaft, wenn wir Minister Blum Glauben schenken, eher mangelhaft [?] vertreten.

Es scheint als ob die Luxemburger Exilregierung erstmals von dem Ende Januar 1944 aus Ägypten auf dem Luftweg nach England gebrachten René Schartz von den Luxemburgern in Gefangenschaft im Land der Pyramiden erfuhr (siehe Anhang, Nr. 1, unter: 1944, 8. Mai, *Aide-Mémoire*). Wann genau Schartz die luxemburgischen Autoritäten in London über seine in Ägypten zurückgebliebenen Kameraden unterrichten konnte, ist nicht gewusst?

Die Briefe, die Braun aus dem Lager 307 nach London sandte, hatten angeblich jeweils rund 10, 4½ oder 2½ Monate gebraucht, um an den Empfänger zu gelangen! Ein Brief von Bech an Braun war hingegen nur 20 Tage unterwegs. Konnte es damals bei den Engländern so lange dauern, ehe Briefschaften aus Ägypten ihre Empfänger in London erreichten? Am 19. April 1944 war dann jedenfalls der Brief von Roger Braun an die Großherzogin angekommen. Spätestens an diesem Tag erfuhr Bech von den neun Luxemburgern, noch immer Gefangene der Engländer in Kairo.

Daraufhin setzte sich Prinz Felix und Außenminister Bech für ihre gefangenen Landsleute ein und versuchten sie baldmöglichst nach England zu holen. Das gelang ihnen aber erst nach einem halben Jahr! Wurde der Abtransport durch den von Bech am 17. Juli erwähnten Reiseverbot nach England hinausgeschoben? Waren es die im Rahmen der Operationen Overlord und Draggon von den Alliierten getroffenen Maßnahmen, welche die Verschiffung der Gruppe Luxemburger um Roger Braun nach England um Monate verzögerte? Kann man davon ausgehen, dass es tatsächlich unglückliche Umstände waren, die jene späte Überführung, die weder im Interesse der belgischen, luxemburgischen oder alliierten Autoritäten war, verursachten?⁴⁷

4. Exkurs: Die Luxemburger Exilregierung und die schwierige Überführung von Luxemburger Fremdenlegionären aus Algerien nach England.

Wie aus vielen Berichten von jungen Luxemburgern, die nach dem 10. Mai 1940 im unbesetzten Teil Frankreichs Zuflucht gefunden hatten, hervorgeht, blieb ihnen damals meist nur die Wahl zwischen „camps pour travailleurs étrangers“ und der Fremdenlegion. Nur sehr wenige schafften es in der Tat, nach Spanien und von dort nach England zu gelangen. Da eine gewisse Anzahl unserer Landsleute sich in den Lagern für ausländische Arbeiter nicht vor der Gestapo sicher fühlten, meldeten sie sich gezwungenermaßen in die Fremdenlegion. Das Archiv unserer Exilregierung gibt Aufschluss über unsere Fremdenlegionäre:

Am 31. Januar 1943 schrieb Roger Bur, *Musique du 1er REI*⁴⁸, aus Sidi-Bel-Abbès (Algerien) dem luxemburgischen Konsul nach Alger. Er teilte demselben mit, dass er und seine Kameraden Luxemburg verlassen mussten, um zu versuchen, sich in eine kämpfende alliierte Armee zu melden. Die Umstände hätten sie aber dazu gezwungen, sich in die Fremdenlegion zu melden. Sie würden jedoch wünschen, mit ihren Landsleuten in England zu kämpfen. Am 7. Februar wandte sich Bur brieflich direkt an Pierre Krier, Arbeitsminister der Exilregierung in London, mit derselben Bitte. Er vermerkte: „Je donne cette lettre à un soldat polonais qui rejoint l'armée polonaise en Angleterre et qui était avec moi dans la Légion“. (Der Brief erreichte erst am 19. März 1943 den Empfänger)⁴⁹.

In der Folge wandte sich unsere Exilregierung am 27. April 1943 an die französischen Autoritäten mit der Bitte, ihr die luxemburgischen Fremdenlegionäre zur Verfügung zu stellen, zu deren Freistellung sie zugestimmt hätten⁵⁰.

In einem Brief an Staatsminister Pierre Dupong, datiert auf den 28. Mai 1943, schrieb Außenminister Joseph Bech:

„...Nos légionnaires commencent à arriver en Angleterre. D'après eux et d'après un rapport du Consul belge, les autorités militaires françaises se font tirer l'oreille, pour ne pas dire plus, pour les libérer. Beaucoup de ces légionnaires sont malheureux, semble-t-il. D'autres n'ont pas été loyaux... Il est absolument nécessaire que nous prenions la question en main sur place... notre responsabilité est grande, vis-à-vis de nos jeunes gens d'abord et puis vis-à-vis de nos alliés... Chaque cas doit être

examiné individuellement sur place... M. Schommer s'offre de se rendre là-bas. Mes collègues sont d'accord. Le Prince, de son côté, voudrait s'y rendre. Je n'y vois pas d'inconvénient... Ceux des légionnaires qui viennent d'arriver ne veulent plus servir chez les Français, qui ne s'en montreront pas plus accommodant dans les négociations sur place. Tout ce problème nous cause de graves préoccupations“⁵¹.

Bereits 3 Tage später kablete Bech an Dupong „...En cas de nécessité S.A.R. le Prince Félix a intention de le [= G. Schommer, Generalsekretär im Außenministerium] suivre. J'ai entretenu séparément Panafieu et Viénot Commissaire intérimaire de la France Combattante Londres, de la mission éventuelle de Schommer. Ils la conseillent...“⁵².

Am 2. Juni antwortete Staatsminister Dupong aus Montreal, die Großherzogin und er würden grünes Licht für die Mission Schommers und wenn nötig des Prinzen Félix geben:

„Je reste opposé à la formation de la légion ou bataillon luxembourgeois et je suppose que vous à Londres restez toujours d'accord avec moi. Schommer voudra renseigner clairement [les] intéressés que nous ne voulons ni ne pouvons les soustraire à la nécessité de se battre. Si [les] soldats de la Légion ont [un] motif plausible de demander leur sortie de la Légion, il serait indiqué de leur procurer [l']entrée dans l'armée française régulière...“⁵³.

Bech teilte am 7. und 11. Juni 1943 dem belgischen Außenminister P.H. Spaak mit, dass angesichts der Schwierigkeiten, welche die Freisetzung der luxemburgischen Legionäre begeben würde, Georges Schommer und Albert Stoltz sich nach Nordafrika begeben würden, um vor Ort Kontakt mit den luxemburgischen Legionären aufzunehmen⁵⁴.

Die „Mission de Liaison Française“ in London teilte Bech am 11. Juni 1943 mit, dass nach den aus Alger erhaltenen Auskünften Luxemburger Kriegsgefangene entlassen werden könnten, unter der Bedingung, dass sie sich in die Fremdenlegion oder in ihre nationale Armee melden würden.

Bereits am 7. April 1943 waren in Geryville [Stadt in Algerien] eingetroffen und zur Fremdenlegion nach Bel-Abbès weitergeleitet worden: Gorges [wohl: Georges] Roger, 2^e classe, M[atricule] 936; Reisdorf Josef, 2^e classe, Mle 937 und Jacoby Aloyse, 2^e classe, Mle 869. Ein weiterer Gefangener, Penning Nicolaus, 2^e Classe, Mle 869, befand sich im Lager von Bon-Arfa (Marokko)⁵⁵.

51. ANL, GtEx 069, 0024.
52. ANL, GtEx 069, 0025.
53. ANL, GtEx 069, 0026.
54. ANL, GtEx 069, 0027, u. id. 47, 0142.
55. ANL, GtEx 069, 0030.
56. ANL, GtEx 069, 0040.
57. ANL, GtEx 069, 0043, 0044.
58. ANL, GtEx 047, 0125-0127.
59. ANL, GtEx 069, 0049.
60. ANL, GtEx 047, 0125-0127.

Am 29. Juni verfasste Staatsminister Dupong ein Schreiben an Georges Schommer. In diesem definierte er Zweck und Ziel von dessen Mission in Nordafrika wie folgt:

„... étudier la situation des jeunes Luxembourgeois faits prisonniers par les Alliés au cours de la campagne de Tunisie, les moyens et condition de leur libération éventuelle et leur mise à la disposition du Gouvernement luxembourgeois. Vous en ferez de même pour les Luxembourgeois engagés ou rengagés dans la Légion Etrangère depuis le 10 mai 1940... Quant à ceux engagés dans la Légion Etrangère vous voudrez aussi, dans la mesure du possible, constater leur état d'esprit et leurs aspirations en ce qui concerne leur appartenance, soit à la Légion Etrangère, soit à une unité luxembourgeoise à former éventuellement...“⁵⁶.

Am 3. Juli waren Schommer und Stoltz gut in Alger angekommen. 4 Tage später telegraphierte Schommer, dass laut Major Lejeune in Nordafrika höchstens 70 Legionäre herauszubekommen wären⁵⁷.

Am 13. Juli 1943 beschloss das „Comité National de la Libération Française“ die Luxemburger, die nach dem 25. Juni 1940 in die Fremdenlegion aufgenommen wurden, zu demobilisieren. Diese Aufnahmen oder ggf. auch Wiederaufnahmen waren in der Tat seitens unserer jungen Landsleute unter einem gewissen moralischen Druck vorgenommen worden. Die demobilisierten Luxemburger sollten nach Alger geleitet werden, wo die belgische Militärmission sie übernehmen und nach England leiten würde, um dort im Rahmen der belgischen Armee eine luxemburgische Einheit zu bilden⁵⁸.

Wie Schommer vorgab, stieß dann seine Mission auf mannigfaltige Hindernisse, **weil sie keinen militärischen Charakter aufwies**. Er meinte, die Schwierigkeiten würden nur noch größer werden, wenn es darum gehen würde, die Legionäre zu sammeln, zu beherbergen und nach England zu bringen. Deshalb bat Schommer, dass die belgischen zuständigen Autoritäten dem Major Lejeune, dessen Mithilfe ihm bis dahin bereits so kostbar gewesen und dem es bemerkenswert gelungen wäre, die belgischen Legionäre nach England zu bringen, erlauben sollten, die Zusammenführung und die Evakuierung unserer Soldaten nach England zu übernehmen⁵⁹.

Am 20. Juli 1943 begab sich Georges Schommer in Begleitung vom Kommandanten Fustier nach Sidi-Bel-Abbès. Dort brachten beide in Erfahrung, dass um die 20 Luxemburger die Bedingungen des Beschlusses vom 13. Juli erfüllten. Die meisten derselben hatten aber Sidi-Bel-Abbès verlassen als Fustier und Schommer dort anlangten. Sie gehörten dem „Régiment de Marche“ der Legion an, das in Marokko, in der Gegend von Fez stationiert war. Schommer konnte sie nicht sprechen, schätzte deren Zahl auf über 100. Nach der Rückkehr von Schommer in England anfangs August 1943 sollte die belgische Militärmission in Algerien in Verbindung mit den französischen Autoritäten und unserem Gesandten in Alger, Adolphe Kalmes, sich weiter um die Luxemburger Legionäre kümmern⁶⁰.

47. Quellen zu diesem Unterkapitel 3 (Exkurs): siehe unter Anhang Nr. 1.

48. Régiment Étranger d'Infanterie.

49. ANL, GtEx 069, 003 und 005.

50. ANL, GtEx 069, 0014 und id. 0015. Brief an M. Panafieu, Vertreter von General Giraud in London.

Liste der Luxemburger in der Fremdenlegion

Diese Liste schickte Major P. Lejeune, „Attaché Militaire auprès du Consulat Général de Belgique“ am 11. August 1943 an Außenminister J. Bech. Georges Schommer und Kommandant Fustier hatten dieselbe wenige Tage zuvor aufgestellt ⁶¹.

61. ANL, GtEx 069, 0054 u. ff.

Matrikelnr.	Familien- u. Vorname	Einheit u. Datum der Rekrutierung		
	Backes			* ?
98962	Barthel, Albert (Leroix)	2 cl[asse] 4 C[ompan]ie BA	10 Sept. 46	*
	Berthemes			
	Biever, Nicolas	S.B.A. [= Sidi-Bel-Abbès]		
1381	Bodry, Henri	3 ^e REI [= 3 ^e Régiment Etranger d'Infanterie] F.C. 01.01.44		
	Bruck, Michel	6 ^e BA. 1 ^e REI-SBA.		
10628	Bourg, Jean	3e B.P. 3e REI Eng[agé] 24.01.41		*
9431	Bur, Roger	S.B.A. Musique		***
10554	Casalys, Armand	3e REI Engagé 29.04.42	Centre de reconvalescence Zemmora	***
	Degaud			
-807	Doerfels, Guillaume	3e REI Fez F.C. 15.03.43	Absence illégale, reparti Fez	*
	Enden			
11985	Everling, Jean-Pierre	S.B.A. BA	31.12.46	**?
	Feierstein			
	Fischbach, Pierre			
	Frisch, Joseph			*
	Fronque [Francké], Paul	Tunis		*
	Gaasch, Alph. Nic (sergent tambour maj.)	C.H.R. Dépôt 1e REI S.B.A. [C.H.R = Compagnie Hors Rang]		
99661	Georges, Charles	1 REI engagé comme belge	act. à Fez	**
70111	Georges, Henri	CSPL 2 cl.		
1-756	Georges, Roger	C.I. S.B.A. Centre de reconval.	Zemmora	*
--81	Gloden, Pierre	DCRE CP2 Eng.		***
90660	Goerend, Aloyse	Dépôt BA	Hôpital F.R.	*
21483	Groeff, Mathias	S.P. 53275		*
	Hoffmann	Bataillon de choc à Staouli	et à autres	
	Hoscheid			
9868	Hubert, Louis Cap[ora]l	3 ^e Bat. 3 REI S.B.A. Eng; mai-	juin 1940	***
2755	Jacoby, Aloyse	C.I. BA		*
73583	Jemming, Pierre	DCRE CPI SBA		*
	Kirpach, T[héo]	Colomb-Bechard		*
10560	Leysen, Joseph [Clem.?]]	S.P. 53275		*?

	Ludwig, Camille	1 ^{er} C.P. 3 ^e REI F.C. 16.06.43	SP 431 EV17 Foul el Hassan	*
	Ludwig, L.			
71140	Kremer, Jean-Pierre Capl	1 Bat. 3 ^e REI F.C. 19.04.43		***
10848	Manderscheid, Willi	CPI. Engagé 29.06.42	B.A.	***
	Marx, Victor			
98803	Medernach, Joseph	2 bat. 8 Cie. SP 53222	Engagé 07.08.41	*
	Medernach, 2			
	Meyer, Marcel	DCRE EV CP2 SBA BA	Prisonnier de guerre	*
	Molitor			
	Müller, Lucien	Cie D.C.RE. Colomb Bechard	Foul el Han?	***
	Müller, R.			***?
9512	Neiens, V.	1 REI Eng.		
78384	Neyens, Emile, Capl.	CP 2	lib. 13 septembre 43	
9224	Nilles, Hervé	DCRE CPI S.B.A. Eng. 18.10.41		
9576	Nilles Joseph	SP 53275 Eng.		*
	Peters, L.			***?
9094	Profond, W. [=Profand?]	CR DCRE Eng.		***?
77217	Protin	CPI DCRE SBA	F.C. début juillet	
	Reissdorf Jean-Bapt	BA		
	Ries [Paul?]	Cie D.C.RE Colomb-Béchar		* ?
	Robinet A.			
75625	Schaffer, Henri	KMPI -- [?] SP 60211	F.C. 23.0343	
98941	Schenter, Charles	S.P. 54007		**
98314	Schmitt, Jean	IREIM Eng.		
	Schmit			* ?
	Sinner Paul			
84418	Storti, Louis	1 cl. de pass[?] à SBA	19.06.44	**
	Terrens, Jos			
9043	Terres, Félix	3 RP 3 ^e REI Eng. 30.10.41		*
	Theiss, Jean			
9476	Thoss, Léon	S.B.A. 4e Cie. [= biffé] - 1 ^e Cie 1 ^e	Section Fez, RMLE SP 413	**
98657	Tilling, Albert	2 cl. IREIM. Eng.		
	Wagner	Cie DCRE Colomb Béchard		
	Wagner, E.			* ?
66052	Walty, Jean	DCR2 CP2	BA libérable	*
	Weis, Albert sergt.	IREI 1 bat. F.C. 04.05.43		
10050	Weiss, C	CR Pionniers		**
9088	Weisgerber, Alfred	2 cl. CP2 BA	1946	*
5526	Weissbecker, N. Capl.	3 REI		
9776	Weirich, Charles	1 ^{er} REI Eng.		
	Welter, J.			***?
9116	Zigrand, Alfred	1 ^{er} REI Eng.		

74803	Feiereisen	2 CP IREI Eng.		
99624	D'Andrea, Loretto	1. cl. CSPL Eng.		
98942	Schenten, Charles ?	I REI Eng.	[double emploi?]	**
	Hammeling, Eugène			
1850	Krier, Math. Serg. Chef	I REI Cie 6 BA		*
62409	Thomas, Willy Sergt.	I REI Cie 2 BA	lib. 15. oct. 43	***
5472	Meyer, Hugo Sergt.	C.PI Cie 4 BA	03.08.43	
66126	Putz, Jean-Pierre Sergt.	Cie 1 BA		*
82931	Schwebach, Jemp Capl.	Cie 1 BA	encore 9 mois	**
- -557	Thobes, Raim	2 cl. CPI Cie 4 BA	16 mars 44	
-444	Schneider, Charles	2 cl. CPA Cie 1 BA	24 avril 44	*
60730	Barnich, Alex	1 cl. CPI BA	26 juin 44	***
65461	Müller, Jean Capl.	CPI BA	1946 2 ^e eng.	*
12062	Kreutz, Hans	1 cl. CP2 BA	1921	
	Probst, Joseph	Afrikakorps BA		***
5030	Steffen, Nic	lier Regt. de marche 3 Btl. 11 Cie	à Fez	*

Die letzte Kolonne vorstehender Tabelle befindet sich nicht auf dem Original! Die hier mit einem Sternchen gekennzeichneten Legionäre landeten mit der „Luxembourg Battery“ am 6. August 1944 in der Normandie. Die mit zwei Sternchen gekennzeichneten Legionäre wurden erst im September 1944 in die „Brigade Piron“ eingegliedert. Die mit drei Sternchen gekennzeichneten Legionäre wurden in andere alliierte Einheiten eingereiht⁶². Der Name des einen oder anderen weiteren Legionärs, angeführt in vorstehender Liste, stimmt nicht einwandfrei mit dem jeweiligen von Dollar und Kayser angegebenen Namen überein (dann meist mit Fragezeichen markiert).

Am 2. August 1943 kabelte Bech der belgischen Gesandtschaft in Alger, Schommer sollte wegen einer wichtigen Mission sofort zurückkommen. Er fügte hinzu: „Si nécessaire votre assistant pourrait continuer assister Lejeune. Apprenons que le Colonel Levasseur refuserait libération [de] nos anciens légionnaires sous prétexte tacite reconduction...“⁶³.

Telegramm vom 25. August 1943 von P.H. Spaak an Leutnant Alberts im Generalkonsulat von Belgien in Alger:

„Prière télégraphier à l'intention du Ministre des Affaires Etrangères Luxembourgeois si légionnaires luxembourgeois stationnés Sidi-Bel-Abbès et reconnus par nous dont noms suivent ont été mis à votre disposition“:

Barnich Alex
 Casalys Armand
 Everling Jean-Pierre
 Goerend Aloyse
 Georges Roger
 Jacoby Aloyse
 Krier Mathias
 Leroix Albert
 Manderscheid Willi
 Meyer Hugo
 Meyer Marcel
 Müller Jean
 Probst Joseph
 Putz Jean-Pierre
 Reisdorff Jean-Bapt.
 Schneider Charles
 Schwebach Jean-P.
 Thobes Raina
 Thomas Willi
 Wauty Jean
 Weisgerber Alfred

Si tous ces hommes n'ont pas 2T2 mis à votre disposition, invitez Kalmes à faire démarches auprès Affaires Etrangères pour obtenir libération immédiate. Veuillez vérifier si les ordres passés au commandement en chef De Nuler à Sidi-Bel-Abbès les Luxembourgeois de Fez et des unités sahariennes

62. Siehe hierzu: *Histoire de la „Luxembourg Battery“* de J. Dollar et R. Kayser, S. 44-46, 91 u. 137.

63. ANL, GtEx 069, 0051.

ont été exécutés. Veuillez inviter lieutenant Mahieu à procéder à enquête à Sidi-Bel-Abbès sur les Luxembourgeois qui s'y trouvent et qui y auraient été mutés...“⁶⁴.

Aus einer Notiz vom 31. August 1943 geht hervor, dass Kommandant Fustier zum Verbindungsoffizier zwischen den britischen und amerikanischen Autoritäten sowie dem französischen Expeditionskorps abberufen worden war. In Abwesenheit von Major Lejeune sollten die Leutnants Alberts in Alger und Mahieu in Oran sich der Luxemburger annehmen zwecks Überführung nach England⁶⁵.

Am 10. September 1943 sandte Bech via belgisches Konsulat in Alger ein Telegramm an Major P. Lejeune mit folgendem Wortlaut: „Veuillez informer individuellement légionnaires luxembourgeois avant leur faire signer engagement qui seul leur permet d'arriver en Angleterre qu'une unité luxembourgeoise fera partie des cadres de l'Armée Belge et qu'en attendant formation de cette unité ils devront servir dans cette armée“. Die luxemburgische Regierung würde die Legionäre von Fez unter denselben Bedingungen fordern wie die von Sidi-Bel-Abbès⁶⁶.

Am 22. September hatte, wie A. Kalmes aus Alger an Bech kabelte, der belgische Leutnant Albert die Befreiung von 9 weiteren Legionären erhalten, von denen 2 bereits in Alger angekommen wären. 7 weitere sollten folgen. 3 Kriegsgefangenen wären den Engländern übergeben worden. Kalmes hoffte, bis Ende Oktober weitere 50 Luxemburger nach England schicken zu können⁶⁷.

Schommer teilte am 29. September Maurice Dejean mit, dass die luxemburgische Regierung dem „Comité de la Libération Nationale“ sehr dankbar wäre, wenn es anordnen würde, die Freilassung der Legionäre in Nordafrika zu beschleunigen hinsichtlich ihrer Überführung nach England⁶⁸.

Durch Telegramm vom 9. Oktober wurde dem luxemburgischen Gesandten in Alger erlaubt, die von den Franzosen gefragten Staatsangehörigkeitszeugnisse unserer Legionäre auszustellen.

Am 11. Oktober 1943 stellte Schommer fest, dass:

1. die 20 in Sidi-Bel-Abbès ausgemachten Luxemburger noch nicht nach Alger geleitet worden waren,

2. die belgischen und luxemburgischen Autoritäten die französischen Autoritäten gefragt hatten, die Luxemburger, die im „régiment de Marche“ dienten, nach Sidi-Bel-Abbès zurückzuschicken,

3. Kommandant Fustier mittlerweile mit einer anderen Aufgabe betraut worden war.

Maurice Dejean antwortete am 21. Oktober 1943 dem Generalsekretär des luxemburgischen Außenministerium Georges Schommer auf dessen Schreiben vom 29. September, der Chef des französischen Generalstabs hätte den Befehl zur Entlassung jener Soldaten, die den Bedingungen des Beschlusses vom letzten 15. Juli entsprochen hätten, erneuert. Von den 16 Legionären, die den Wunsch geäußert hätten, in ihrer nationalen Armee zu dienen, wären 7 von den luxemburgischen konsularischen Autoritäten angenommen und freigelassen worden. Die anderen würden dies ebenfalls, einmal ihr Antrag von denselben Autoritäten angenommen⁶⁹.

Bech schrieb am 25. November 1943 dem Kommandanten Montjoie, der demnächst nach Alger fahren sollte, um dort den Posten eines Militärattachés beim „Comité Français de la Libération Nationale“ zu übernehmen, er wäre demselben sehr dankbar, wenn es sich der Interessen der luxemburgischen Soldaten ebenso wie die der belgischen annehmen könnte. Konsul Kalmes würde ihm in Alger hierbei jederzeit zur Verfügung stehen. Die luxemburgische Regierung hätte nämlich beschlossen, ihre Freiwilligen in eine an die belgische Armee angeschlossene Einheit zusammenzulegen⁷⁰.

Staatsminister Dupong telegraphierte am 16. März 1944 an Generalkonsul Kalmes nach Alger: „Il paraît que environ 25 anciens légionnaires attendent transport pour Angleterre. Vérifiez et essayez hâter départs avec aide autorités belges. Tenez nous au courant...“⁷¹.

Am 27. April 1944 waren wohl noch immer nicht alle Legionäre in England eingetroffen, denn Joseph Bech schrieb an diesem Tag dem Konsul Kalmes nach Alger, dass es nicht sicher wäre, ob die Luxemburger Legionäre die Erlaubnis erhalten würden, nach England abzufahren, angesichts der rezenten Einschränkungen, welche die Verbindungen nach und von England erfahren hätten. Kalmes sollte sein allerbestes tun, um ihre Freistellung zu erreichen⁷².

64. ANL, GtEx 069, 0059.

65. ANL, GtEx 069, 0061, 0062.

66. ANL, GtEx 069, 0052.

67. ANL, GtEx 069, 0063.

69. ANL, GtEx 047, 0125-0127.

69. ANL, GtEx 047, 0122.

70. ANL, GtEx 069, 0067.

71. ANL, GtEx 069, 0900?

72. ANL, GtEx 047, 0010.